



Mathe macht Spaß!

An der St. Max Grundschule in Augsburg

im Zeitraum Oktober 2021 bis Februar 2022

Tandembericht

der Kursleiterinnen Esra Uluisik und Daniela Wolf

1. Wie wir zum Projekt gekommen sind

Als Studentinnen für Lehramt an Grundschulen gehört die Didaktik der Mathematik zu unseren Studieninhalten. Durch eine Dozentin am Mathematik-Lehrstuhl wurden wir auf das *Mathe macht Spaß*-Projekt aufmerksam. Sowohl in den Vorlesungen sowie per Rund-Mail wurde auf das Projekt hingewiesen. Dabei sagte uns neben der praktischen Erfahrung vor allem auch die Möglichkeit, Mathematik auf eine spielerische Weise zu erleben und zu unterrichten, zu. Außerdem schätzten wir von Anfang an, das Projekt als Team leiten zu dürfen.

2. Der Mathekurs aus Sicht der Kursleiter

Wir halten das Projekt und die darin bearbeiteten Inhalte für sehr wertvoll. Die Schüler:innen erhalten die Chance, Mathematik auf eine andere Weise kennenzulernen, als sie es aus dem gewöhnlichen Unterricht gewohnt sind. So wird nicht nur mit Zahlen und Rechenzeichen gearbeitet und es werden nicht nur Arbeitsblätter mit Aufgaben bearbeitet. Vielmehr steht jede Projekt-Stunde unter einem größeren Thema. Zu Beginn der Stunde wird zum Thema hingeführt. Dies kann beispielsweise durch eine Geschichte umgesetzt werden, die alle Schüler:innen interessiert zuhören lässt und die Neugierde der Kinder weckt. Im Haupt- bzw. Arbeitsteil der Stunde steht vor allem das Erforschen, Experimentieren und Erleben der Kinder im Mittelpunkt. Mit Spaß und Freude wird Mathematik praktiziert und angewandt, manchmal auch implizit, ohne dass sich die Kinder der Mathematik direkt bewusst sind. Begleitet wird der Kurs von einem motivierten und motivierenden Maskottchen.

3. Die Vorbereitung des Unterrichts

Bei den Vorbereitungen auf die einzelnen Projekt-Stunden wurden wir sehr gut von unserem Projekt-Leiter Herr Dr. Pfeifer unterstützt und betreut. Jede Woche fanden Seminare statt, in denen die Inhalte der darauffolgenden Projekt-Stunde besprochen und erarbeitet wurden. Die Inhalte waren klar und deutlich aufbereitet und boten einen bunten Werkzeugkasten, aus dem wir uns die für unsere Klasse relevanten Inhalte herausnehmen und gegebenenfalls anpassen konnten. Im Rahmen des Seminars wurden auch didaktische Fragen und eventuell auftretende Schwierigkeiten im Unterrichtsgeschehen geklärt. Als angehende Lehrkräfte waren für uns besonders auch diese Erfahrungen und die gemeinsame Lösungsfindung von großer Bedeutung. Für finanzielle Aufwendungen im Rahmen der Projekt-Stunden, kam die Bürgerstiftung auf.

4. Mathematikdidaktische Kompetenzen

4.1. Unterrichtsmanagement

Jede Woche erstellten wir Unterrichtskonzepte und planten somit den Ablauf, die jeweiligen Aufgabenstellungen, die Materialien und die Sozialformen im Voraus. Zudem teilten wir die jeweiligen Unterrichtsphasen (Einführung, Einarbeitung, Übung etc.) untereinander auf. Als Tandem die Stunden halten zu dürfen, war eine sehr schöne Erfahrung, da wir uns gegenseitig immer unterstützt haben, uns gegenseitig Ratschläge gaben und Ideen ausgetauscht haben u.a. auch bezüglich pädagogischer Fragestellungen, da gerade in der ersten und zweiten Klasse die pädagogische Erziehungskomponente eine große Rolle spielt.

4.2. Lehrkompetenz

Das Projekt hat uns ermöglicht die Mathestunden selbstständig zu organisieren, zu planen und umzusetzen. Dadurch durften wir sehr wertvolle Erfahrungen sammeln. Wir konnten uns ausprobieren und erkennen, welche Aufgabentypen oder „Rituale“ unter den Schülerinnen und Schülern besser angenommen wurden. Die Praxiserfahrung hat uns auch bezüglich anderer Aspekte wie Zeitmanagement, Strukturierung und Motivation bereichert. Durch die Betreuung von Herrn Pfeifer erhielten wir große Unterstützung bezüglich fachspezifischer sowie pädagogischer Themen.

4.3. Schülerinnen und Schüler

Eine Besonderheit unseres Kurses war, dass es sich um eine jahrgangsgemischte Klasse handelte. Die Klasse setzte sich aus elf Erstklässlern und fünf Zweitklässlern zusammen. Sie empfingen uns jedes Mal sehr herzlich auf und freuten sich auf die Stunden. Des Weiteren waren sie überwiegend interessiert an den Themen und bemühten sich darum die Aufgaben vollständig und korrekt zu lösen. Es war schön zu sehen, dass in den Unterrichtsstunden, die sich inhaltlich unterschieden, die jeweiligen Stärken und Interessen der Kinder sich bemerkbar machten. Wir hatten nicht nur Kinder mit unterschiedlichem Jahrgang, sondern auch mit unterschiedlichen Migrationshintergründen und unterschiedlichen Sprachkenntnissen. Demnach war die Herausforderung, die Anweisungen und Inhalte möglichst verständlich, lehrreich und spielerisch zu gestalten.

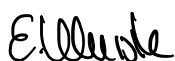
5. Die Schule

Nachdem uns die St. Max Grundschule zugeteilt wurde, nahmen wir direkt Kontakt zum Schulleiter auf. Dieser antwortete zügig und schnell war ein erstes persönliches Kennenlernen vereinbart. Wir wurden durch die Räumlichkeiten der Schule geführt, lernten die Schule kennen und erhielten einen Schul-Schlüssel. Auch der Lehrerzimmer und das Vorgehen für Druck- und Kopiervorgänge wurde uns hier bereits gezeigt. Anfänglich war nicht klar, welche Klasse an unserem Projekt teilnehmen und, ob im Laufe des Halbjahres ein Wechsel der Schülergruppe stattfinden würde. Letztlich war es uns möglich, die ganze Projektdauer über die Ganztagsklasse bestehend aus Erst- und Zweitklässlern zu betreuen. Die Klassenlehrkraft stand stets per E-Mail für Rücksprache und Fragen zur Verfügung.

6. Schlussbetrachtung und Dank

Abschließend möchten wir uns bei der Bürgerstiftung Augsburg bedanken, da wir dank des „Mathe macht Spaß“ – Projektes sehr wertvolle Erfahrungen sammeln durften. Es hat uns eine große Freude bereitet mit den Kindern, die Projektstunden durchzuführen und gleichzeitig wichtige Lehrerkompetenzen zu entwickeln. Wir möchten uns auch bei der St. Max-Grundschule bedanken, die uns die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat und uns eine liebevolle Klasse zugeteilt hat. Ein großes Dankeschön geht auch an Herrn Pfeifer, der uns wöchentlich begleitet und unterstützt hat und uns bei jeglichen Fragen, Problemen und Schwierigkeiten geholfen hat.

Augsburg, 11. Februar 2022



(Esra Uluisik)



(Daniela Wolf)